

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)**

128 (5.6.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654243)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 25 Pf. resp. 1 Mark 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

Insertate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Böttner. Adressen: Herr Post-Expediteur Mönnich, Deimenhorst; J. Ebelmann, Bremen; Herren E. Schlotte u. B. Scheller.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 128.

Oldenburg, Montag, den 5. Juni 1893.

XXVII. Jahrgang.

### Hierzu eine Beilage.

#### Telegraphische Depeschen

##### der „Nachrichten“ für Stadt und Land.

**HTB, Berlin, 5. Juni.** Die schon erwähnte, angeblich beabsichtigte Petition an den Kaiser wegen Abschaffung des allgemeinen gleichen Wahlrechts zum Reichstage soll nur dann überreicht werden, wenn die Militärvorlage auch von dem neuen Reichstage abgelehnt wird. Maßgebende Kreise halten den ganzen Petitionsplan für undurchführbar.

**HTB, Zoulouje, 5. Juni.** Confians hielt hier gestern eine Rede, worin er hervorhob, Frankreich wolle unter allen Umständen Frieden. Die Rede fand den größten Beifall.

**HTB, Köln, 5. Juni.** Reichstreue Wähler Kölns stellten gestern den Präsidenten Seiden zum Reichstagskandidaten auf. Derselbe tritt für die Militärvorlage ein.

#### Politischer Tagesbericht.

##### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni.

Der Kaiser wird am Montag, den 12. Juni, zur Besichtigung der Flotte in Kiel eintreffen. Später tritt Kaiser Wilhelm von Kiel aus auf der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ seine diesjährige Nordlandfahrt an. Im Allgemeinen liegt der Berliner bei der Anwesenheit fremder Fürstlichkeiten in Berlin nicht aus sich herauszugehen; er läßt es selbstverständlich an respektvoller Begrüßung nicht fehlen, in der jedoch die wärmeren Herzensstöße nur ganz schwach zum Ausdruck kommen. Dem Grafen von Turin hat am Freitag bei der Parade und der Märsch nach der Stadt die Berliner Bevölkerung einen Willkommensgruß dargebracht, der entschieden etwas Südländisches hatte. Das waren die kalten Berliner nicht mehr, die sich in Jubeln, Grüssen, Winken nicht genug thun konnten; über das jugendlich frische Gesicht des italienischen Prinzen lag heller Sonnenschein, als er auf die frohbewegten Massen schaute und unablässig dankte. Auch dem Kaiser hat es eine große Gemüthsregung und Freude bereitet, daß die Berliner so warm geworden sind; er hat sich in diesem Sinne ausgesprochen. Die Berliner wollten, indem sie den Prinzen Victor so auszeichneten, auch ihrerseits ihren Dank für den außerordentlich herzlichen Empfang, den das ganze italienische Volk unserm Kaiserspaar bereitet, abtragen; in dem Jubel lag auch gleichzeitig eine Sympathieumgebung für den Dreiebund. So kam es denn auch, daß wir mit einem Schlage die Friedrichstraße und Belle-Alliancestraße voll hingen von italienischen Fahnen; und etwas überaus und auf das höchste befriedigt zugleich schauten der Kaiser und der Graf von Turin zu den Dächern empor, wo sich in der herrlichen Sommerluft die italienischen Fahnen in seltener Höhe schaukelten; eine Aktion für den Dreiebund und die sympathische Persönlichkeit des italienischen Prinzen.

Ueber den Tag der Eröffnung des neuen Reichstags ist ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt, doch hört man jetzt, wie schon telegraphisch berichtet, mit großer Wahrscheinlichkeit Dienstag, 4. Juli, nennen. Die Einberufung könnte an sich schon einige Tage früher erfolgen, allen es tritt die Schwierigkeit hinzu, daß am Donnerstag, 29. Juni, ein katholischer Feiertag, Peter und Paul, ist und gleich darauf der Sonntag folgt. Da es üblich ist, auch die auf die Feiertage folgenden Tage, um die Abgeordneten nicht zum Keilen an den erbetenen zu nötigen, bei Beginn einer Session oder Wiederannahme längerer unterbrochener Sitzungen freizulassen, wird sich die Eröffnung der Session vor dem 4. Juli kaum ermöglichen lassen, wenn nicht alsbald der vorgeschriebene Namensaufruf die Beschlußfähigkeit ergeben soll. Eine Einberufung vor den allerletzten Tagen des Juni ginge überhaupt nicht an wegen der durch die amtliche Ermittlung des Wahlergebnisses und den Vollzug der Stichwahlen in Anspruch genommenen Zeit.

Ueber die Möglichkeit eines Militärkonflikts zwischen Monarchie und Reichstag spricht sich Prof. Hans Delbrück in den „Preussischen Jahrbüchern“ also aus: „Wenn sich zwischen der Regierung und dem Reichstag über die Armee keine Einigung erzielen läßt, so entsteht nach unserer Verfassung ein rechtliches Vacuum. Die Juristen bemühen sich, durch allerhand Theorien dieses Vacuum auszufüllen; darauf ist sehr wenig Wert zu legen. Die Heeresstärke gehört zu denjenigen Funktionen des Staatslebens, die sich in juristische Formeln nicht bringen lassen. Entsteht über diese Fragen zwischen den verschiedenen Faktoren der Gesetzgebung ein dauernder Zwiespalt, so ist das ein politisches Ereignis von solcher Größe, daß es alle juristischen Festsetzungen zerreißt wie Spinnweben. Jede Partei macht

sich dann eine staatsrechtliche Theorie, die es ihr erlaubt, ihre Ideen in den Formen des Rechts durchzusetzen. Auch durch eine anderweitige Formulierung in der Verfassung wäre dem nicht etwa abgeholfen. Herr v. Bismarck stellte 1862 die Theorie auf, daß die Verfassung eine Lücke habe, da sie nicht bestimme, was im Falle eines Konflikts zwischen der Regierung und der Volksvertretung zu geschehen habe. Natürlich nur mit innerer Ironie hat er der Lücke der Staatsrechtstheorie diese andere Lücke entgegengesetzt. Wollte man die Möglichkeit eines Konflikts aus einer konstitutionellen Verfassung wegschaffen, so wäre ihr Weien, nämlich die Existenz mehrerer unabhängiger Faktoren, die sich über die Regierung des Staates einigen sollen, aufgehoben. Mit Zug und Recht schafft daher die deutsche Reichsverfassung für die Heeresverfassung keinen dauernden Rechtszustand. Sie legt nur einige allgemeine Grundzüge fest, allgemeine Wehrpflicht, dreijährige Dienstzeit, und überläßt die Ausführung von Fall zu Fall der Gesetzgebung. Findet also keine Einigung statt, so hört der Rechtszustand auf, und es tritt der für den Staat überaus gefährliche, schädliche und auf die Dauer tödtliche Zustand des Konflikts ein, den nach Möglichkeit zu vermeiden für jeden Politiker Gewissenssache sein muß.“

Die Zukunft des Centrums besprechend, sagt die ultramontane „A. Volks-Ztg.“: „Das Centrum soll Centrum bleiben und weder nach rechts noch nach links sich abdrängen lassen. Nach Windthorst's Rode war, das läßt sich nicht in Abrede stellen, die Fraktion zeitweise in Gefahr, nach rechts abzuweichen. Dieser Entwicklung ist jetzt Einhalt geboten. Wir können diese Thatsache nur begreifen, wieder aber selbstverständlich ebenso entschieden jeder Entschwendung des Centrums entgegenzutreten, überzeugt, damit durchaus im Geiste Windthorst's zu handeln. Wir vermögen durchaus nicht anzuerkennen, daß Herr Dr. Lieber mit seiner Stellungnahme gegen den Huene'schen Antrag zu weit links gegangen sei. Für die Zukunft des Centrums aber wird die entscheidende Frage die sein, ob es gelingen wird, die Fraktion auf der mittleren Linie festzuhalten, welche Windthorst mit so sicherem Instinkt zu finden und mit stets siegreicher Festigkeit nach rechts und links zu behaupten verstand. Das ist das, was Windthorst's Nachfolger“ von dem unvergleichlichen Parteiführer vor allem gelernt haben müssen.“ — Die „Schlesische Volkszeitung“ veröffentlicht eine zweite Erklärung Huene's, worin es heißt: „Die „Germania“ spricht von meiner vollen Scheidung von der Partei, dies widerspricht der Thatsache, daß ich Mitglied der Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses bin. Ich glaube, aus meiner Erklärung geht hervor, daß mir lediglich der Wahlausfall mit seinem Feldzeichen den Eintritt in das neue Centrum unmöglich mache, daß ich mich aber keiner anderen Partei anschließen könne. Die Folgen der durch den Wahlausfall geschaffenen Lage können nur dadurch geändert werden, daß die Fraktion zu der alten Gesinnung zurückkehrt und die statutenmäßige Freiheit ihrer Mitglieder in vollem Umfange anerkennt. Die „Germania“ wirft mir gouvernementale Neigungen vor. Wenn dies bedeuten soll, daß ich unter Schädigung der Interessen des Volkes der Regierung zu Liebe gewirkt habe, so weise ich diesen Vorwurf zurück, erkenne aber offen als Nichtstun meines Handelns, insbesondere als Mißbrauch meiner katholischen Anhängerschaft an, daß ich in allen Fragen, in denen ich das thatsächliche Vorgehen der Regierung für richtig halte, mich freie, dieselbe zu unterstützen und im konservativen Sinne zur Verteidigung und Aufrechterhaltung der Ordnung und Autorität beizutragen.“

Ueber antisemitische Kandidaturen lesen wir in der „Nordd. Allg. Ztg.“: Die „Staatsbürger-Zeitung“ hat kürzlich eine 96 Namen umfassende Liste antisemitischer Kandidaten veröffentlicht, und die Blätter haben, ohne dieselbe näher zu prüfen, verzeichnet, in so und so vielen Wahlkreisen finde ein antisemitischer Mißverstand statt, und haben sich über den Umfang derselben entsetzt. Prüft man jedoch die Liste der „Staatsbürger-Zeitung“ genauer, so findet man, daß dieselbe hinsichtlich in die Länge gezogen ist, indem nicht nur für denselben Wahlkreis verschiedene Kandidaten darin benannt sind, sondern auch mehrfach derselbe Wahlkreis unter verschiedenen Namen mit denselben Kandidaten darin figurirt, wie denn endlich auch eine große Reihe von Kandidaturen als scheinbar antisemitisch aufgeführt sind, die von anderen Parteien ausgehend, lediglich der antisemitischen Unterfertigung erfreuen. Zeigt auch die Kandidatenliste der „Staatsbürger-Zeitung“ für die dem Antisemitismus eigenständige Zerfahrenheit, so läßt sie andererseits erkennen, wie man bemüht ist, den Thatbestand aufzuheben, und darauf schließen, daß die antisemitischen Bäume nicht allzu hoch wachsen werden.

Aus Hannover wird uns geschrieben: Am Sonnabend Abend wurde hier in der Börse eine von etwa 300 Personen besuchte Versammlung der „Freiwilligen Volkspartei“ abgehalten, in der Eugen Richter als Kandidat für

den 8. hannoverschen Wahlkreis aufgestellt wurde. Diese Kandidatur soll nur ein Protest sein gegen die Angriffe und Verunglimpfungen, die Richter hier in Hannover in so hohem Maße zuteil geworden sind. Eine Wahl Richter's ist ausichtslos.

Rektor Althardt ist, wie die in Neustettin erscheinende antisemitische „Nordd. Presse“ mittelt, in Neustettin gewesen, um sich dort aufstellen zu lassen. Die Wahl einer Kommission, welche die „Alten“ prüfen sollte, wäre indessen vom Bürgermeister verboten worden. Als Kuriosum aus der Versammlung teilt das Blatt mit, daß ein Gegner Althardt's (ein Stadtverordneter), mit dessen Ausfühungen nicht einverstanden, durch das Fenster sich entfernte, dann noch einmal den Kopf durch's Fenster steckte und unter großer Heiterkeit der Versammlung die Worte rief: „Althardt, Sie sind ja verrückt!“ Mief's und verstand im Dunkel.

#### Ausland.

**Schweiz.** Ueber die bis jetzt festgestellte Wirkung des Zollkrieges zwischen Frankreich und der Schweiz auf den beiderseitigen Handelsverkehr wird aus Bern gemeldet: Von der schweizerischen Einfuhr aus Frankreich wird ungefähr die Hälfte vom Zollkrieg nicht beeinflusst, die andere Hälfte ist durch ihn um nahezu 70 Prozent vermindert. Der schweizerische Export nach Frankreich ist bis jetzt um nahezu die Hälfte zurückgegangen.

**Frankreich.** Die Pariser Journale, die sich schon wie die Kinder auf den Besuch eines wußigen Geschwaders in Bret während der bevorstehenden Anwesenheit des Präsidenten Carnot dorthin getreut hatten und bereits eifrig dabei waren, ein glänzendes Empfangsprogramm zu gestalten, ist diese Freude wieder einmal verdohlen worden, denn das Pariser Marineministerium hat offiziell bekannt gemacht lassen, daß es von einem solchen Besuche nichts wisse.

**Amerika.** Der Streit über die Verteilung der Preise auf der Chicagoer Weltausstellung ist, wie schon gemeldet, jetzt beigelegt. Es ist ein System ähnlich dem der Jury angenommen worden. Die Kommission der Preisrichter erklärt die Meinung für unrichtig, daß einen einzelnen Preisrichter Beugnisse zuzurechnen seien, die Preise zuguerkennen. In jedem Falle soll die endgültige Entscheidung in den Händen des Departementskomitees der internationalen Preisrichter liegen. Dieses Komitee wird die Funktionen einer Jury übernehmen und das Recht haben, den Bericht des mit der Vorprüfung beauftragten Richters abzuändern oder zu verwerfen. Die amerikanische Preiskommission wird auf Verlangen des Departementskomitees drei oder mehrere Preisrichter zur Vorprüfung ernennen. — Es ist der Plan angeregt worden, die Ausstellung in San Francisco fortzusetzen und Weihnachten zu eröffnen. 3000 Aussteller hätten sich schon bereit erklärt, sich nach Schluß der Ausstellung in Chicago nach San Francisco zu begeben. Diese letztere Nachricht klingt doch etwas sonderbar und es bedarf noch sehr der näheren Ausführung, wie dieselbe zu verstehen ist.

#### Von neuen Parteigründungen

Es ist schon seit längerer Zeit in der Presse die Rede und die jetzige Wahlbewegung erhebt einen Herrn Moritz Naumann, Doktor der Philosophie und Regierungsassessor a. D., als die geeignete Zeit, Stimmung für die Gründung einer neuen Partei zu machen. Der Genannte hat schon eine Broschüre herausgegeben, welche, wie wir schon am Sonnabend telegraphisch kurz berichtet haben, den Titel: „Die Bismarck, eine Wahlparole für alle Nationalgefeindten“ trägt. Der Verfasser steht in schroffem Gegensatz zu dem neuen Kurs, urteilt auch recht unumwunden über manche Ausherrungen des Kaisers, ohne darum die Gehörlichkeit vor der Krone zu verlieren. Aber wenn er Monarchist mit Ueberzeugung ist, so verwirrt er doch den Absolutismus, für den das deutsche Volk zu alt sei, und den Byzantinismus, diese Orientantigkeit im Völkerverhalten, für die es noch zu jung sei. Der Verfasser steht sehr entschieden auf dem Standpunkte der Wirtschaftspolitik des Fürsten Bismarck, namentlich auch hinsichtlich der Handelsverträge. Er ist Schutzöllner durch und durch und hat offenbar aus den Theorien des Fürsten Bismarck manches aufgenommen. Aber er ist auch ein entschiedener Gegner der Militärvorlage. Gegen diese Vorlage richtet sich ein großer Teil seiner Ausführungen. Von der Militärvorlage erwartet der Verfasser eine Verschlechterung der Qualität des Heeres, die Vermehrung der Zahl aber erst allmählich. Der inneren Schädigung aber könne die Vermehrung der Zahl überhaupt nicht das Gleichgewicht halten. Der Verfasser verwirft die militärischen Sachverständigen, auf die sich Graf Caprivi beruft, und am wenigsten will er dem Grafen Caprivi selbst ein Sacrifico dell' intelletto bringen, zumal Graf Wolke noch 1887 gesagt habe, daß man in zwei Jahren vielleicht

Soldaten dreijährig, sicher aber nicht erziehen könne. — So will denn der Verfasser eine neue Partei gründen, die Nationalpartei. Er geht davon aus, daß die Politik Bismarck's national, gemäßigt und von eigener Festigkeit war; deshalb könnten wir nur an die Bismarck'sche Politik anknüpfen:

„Bismarck'sche Grundsätze müßte die neue — die Nationalpartei — in sich aufnehmen und verarbeiten — nicht alle Einzelheiten — keine slavische Nachahmung darf sie treiben, keine Rezepte suchen wollen in der Vergangenheit, die alle künftigen Krankheiten heilen. Das Leben von Volk und Staat schreitet unaufhaltsam fort, und der älter gewordene Leib braucht andere Pflege als der jugendliche. Aber die lebendigen Grundanschauungen jener Politik über die Aufgaben von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft, über die Stärkung der wirtschaftlich Schwachen, über die Pflege der nationalen Arbeit, über die Stellung Deutschlands in Europa und in der kolonialen Welt, über die Stellung Preußens im Reich und der Bundesstaaten zu einander — die Einheit in allem Wesentlichen beim Fortbestehen der notwendigen Stammesverschiedenheit — alles das muß auch für sie maßgebend bleiben. Vor allem aber muß sie eins von ihm annehmen — so weit das einer Partei möglich ist — seinen Charakter, sie muß eifern werden wie er. Die Halben und Launen, die Hölzlinge und Abhängigen dürfen in ihr keinen Platz finden. — Wird es nun möglich sein, Männer solcher Gesinnung und Ansichten, wie ich hier voraussetze, in genügender Anzahl zu finden, um eine Mehrheit aus ihnen zu bilden? Heute noch nicht, das ist sicher. Aber so viele sind schon vorhanden, daß sie eine Partei bilden könnten, die dann im Kampfe zur Mehrheit heranzuwachsen wird. — Wir finden sie unter den Tausenden, die dem Fürsten Bismarck in Dresden und München, in Rissingen und Jena zusuchten, unter den Hunderttausenden der Gewerbetreibenden, Handwerker und Landleute, die die Thaten des neuen Königs am eigenen Leibe verspürten. Das traufwolle Vorgehen des Bundes der Landwirte ist ein Zeichen der beginnenden Erkenntnis, der Abkehr von den niedergebundenen Parteien mit ihren Phrasen und unzuverlässigen Versprechungen. Möchten die anderen produktiven Stände dem nachfolgen. — Bei den Wahlen soll die Fahne des alten Königs aufgesperrt werden, alle Patrioten seien gerufen, unter ihr sich zu sammeln. — Unsere Wahlparole aber, unser Schlußruf soll lauten: „Sie Bismarck!“

Als Stimmungsbild ist die Broschüre ganz interessant. Einen Einfluß auf die Wahlbewegung aber dürfte sie schwerlich noch ausüben.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Veranlassungen sind der Redaktion nicht willkommen.

Oldenburg, den 5. Juni.

**\* Personalnotiz.** Herr Postfahrrer Heitmüller hier selbst wurde zum Postinspektor befördert.

**xx. Für das städtische Bureau** sind von Großherzoglichen Ueberlieferungen über den Vermögens- und Schuldenbestand sämtlicher Pfarrgemeinden in den Jahren 1885 und 1890 angeordnet und zum 20. Juni dieses Jahres einzuliefern.

**\* Die 75jährige Jubiläumsfeier der Oldenburg. Landw.-Gesellschaft** findet bekanntlich am Sonnabend, den 17. Juni, und im Anschluß daran am Sonntag, den 18. Juni, das Oldenburg. Trabrennen statt. Die Festordnung ist folgende: Am Sonnabend, den 17. Juni: Um 3 Uhr nachmittags, im großen Unionsaal zu Oldenburg außerordentliche General-Versammlung der Mitglieder der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft; Feiertede; um 5 Uhr nachmittags Feiern in der Union (à Couvert 2.50 Mk. inkl. Wästel); um 8 Uhr abends Gartenkonzert im Ziegelhof von der Kapelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments. Am 18. Juni: um 11 Uhr vormittags Katastralkauf in der Union; um 2 1/2 Uhr nachmittags Oldenburg. Trabrennen, veranstaltet vom Verein zur Förderung der Oldenb. Landw.-Bewirtschaftung.

**xx. Die Kalleite** auf dem am 25. Mai zu Doetlingen abgehaltenen Missionssesse erbrachte rund 100 Mark.

**xx. In der Oldenburg. Diakonissenanstalt** sind jetzt außer der Oberin, der von Ludwigslust als Vorkocherin für das evangelische Krankenhaus einberufenen Diakonissen und den kürzlich eingetretenen 5 Schwestern noch 11 Probe-schwestern.

**\* Zweites Oldenburg. Trabrennen.** Wie schon gemeldet, soll im Anschluß an das am 18. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Domeschower Exerzierplatze stattfindende Trabrennen nachträglich noch ein Nachrennen mit folgender Proposition abgehalten werden: Nachrennen für Pferde jeden Alters und jeder Abblutung. Distanz von 2500 Meter. Einatz 25 Mk. Gang Neugeb. Bahngeld 10 Mk. Preise aus den Einätzen und dem Bahngelde. Es ist, wie noch erwähnt sein mag, für dieses Nachrennen ein Ehrenpreis von einem Interessenten gestiftet worden. Es steht zu erwarten, daß dieses Rennen sehr gut besetzt sein und durch daselbe das ganze Meeting für das große Publikum an Interesse noch gewinnen wird. Der Nennungs-schluß für dieses Nachrennen ist am Montag, den 12. Juni.

**\* Zur Wahlbewegung.** Im Fürstentum Birkenfeld hatten bisher nur die einzelnen national-liberalen Lokalvereine Stellung zu der Kandidatur des Geh. Justizrats Dr. Enneccerus genommen. Gestern hat nun laut telegraphischer Mitteilung in Dersheim eine aus allen Teilen des Fürstentums zahlreich besetzte Vertrauensmänner-Versammlung stattgefunden, welche sich einstimmig für den Herrn Professor Enneccerus erklärt hat.

**\* Gewichtsgrenze für einfache Briefe.** Auf Antrag des Herrn Carl Blanke in Vornum wurde in der General-Versammlung vom 5. Mai d. d. d. Vorstand des Schutzvereins der Papierindustrie beauftragt, eine Eingabe an den Bundesrat zu richten, worin um Erhöhung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe auf 20 g im Weltpostverein oder in Deutschland und Oesterreich oder wenigstens in Deutschland

gebeten wird. Das „Leipziger Export-Journal“, welches diese Mitteilung entnommen ist, empfindet ein gleichartiges Vorgehen anderer Vereine. Bei der Wichtigkeit der angestrebten Vereinfachung für die gesamte Geschäftswelt sollten diese Anregungen nicht unbeachtet gelassen werden. Auch die Einführung des Porto's von 5 Pfennig für Drucksachen von 50 bis 100 g gelangte erst nach fortgesetzten Eingaben und Bemühungen zur Annahme.

**\* Die Sozialdemokraten** mühen die wenigen Tage, die uns noch von der Reichstagswahl trennen, nach Kräften zur Agitation aus. Am Sonnabend und Sonntag haben dieselben unseres Wissens nicht weniger als sechs Versammlungen, und zwar in Rastede, Moorhausen, Bloherfeld, Nord-Moslesfehn, Edewecht und Zwischenahn, abgehalten. In den meisten derselben sprach der sozialdemokratische Agitator Herr Ebert aus Bremen. In Bloherfeld, wo die Sozialdemokraten kein Lokal bekommen konnten, wurde die Versammlung gefeiert nachmittags unter freiem Himmel, und zwar auf der Heidefläche neben der Meyer'schen Ziegelei, abgehalten. Die Versammlung war auf nachmittags 2 Uhr angesetzt und trotz dieser ungeliebten Zeit hatte sich eine große Menschenmenge auf der weiten Heidefläche angelammelt. Herr Ebert sprach über die Militärvorlage und die bekannten Forderungen der Sozialdemokratie. Zu der Diskussion nahm Herr Huntemann-Everßen das Wort, um den Hauptredner in einzelnen Punkten zu widerlegen, er wurde aber häufig von Lachen und höflichen Zurufen unterbrochen. Die Versammlung nahm selbst trotz des Regens, welcher sich inzwischen eingestellt hatte, sein vorzeitiges Ende. Mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung, welche Herr Hermann Oldenburg geleitet hatte, geschlossen, worauf sich die Mehrzahl der Teilnehmer im Zuge nach Nord-Moslesfehn begab, wo im Kulierteiher Lokale am Hunte-Emsfahle eine Versammlung mit der gleichen Tagesordnung abgehalten wurde.

**\* Das diesjährige Oldenburger Volksfest** hat gestern, wie üblich, mit Regemeter seinen Anfang genommen. Aber das hat auf den Besuch des mit Veranlassungen z. befestigten Festplatzes vor dem Oldenburger Schützenhof weiter keine Einwirkung gehabt: eine dichte Menschenmenge bewegte sich auf dem Platz zwischen den Buden; besonders stark war aber die Spezialitätenvortellung besetzt, welche aus Anlaß des Volksfestes gestern nachmittags im Saale des Herrn Nolte von hervorragenden Künstlern gegeben wurde. Heute nachmittags beginnt die Vortellung um 5 Uhr.

**Ein „Wiener Café“ in Oldenburg.** Es verlaunt, der Besitzer einer renommirten auswärtigen Konditorei stehe mit Herrn Hofphotograph Tischenhaller wegen Ankauf seines Hausgrundstücks in Unterhandlung, um hier selbst ein neues „Wiener Café und Konditorei“ zu errichten. Wenn Herr T. das offerierte Gebot acceptiert, beabsichtigt der Käufer, die schönen Parterrelotatien des Hauses mit dem, einen so reizenden Ausblick nach dem Friedensplatz gewährenden einzigen Atelier in einen illustren Saal mit anschließendem Garten umzuwandeln, nach der Theateravallpromenade dem Saal größere Schaufenster zu geben, eine glasüberdachte Veranda anzubauen und die erste Etage des Establishments für mehrere Billard- und Klubzimmer einzurichten und dergl. mehr. Das geplante Unternehmen läßt aufs neue erkennen, wie unsere freundliche Residenz sich von Jahr zu Jahr mehr zur Großstadt entwickelt, darin Handel und Wandel empfindlichen.

**x. Das Spezialitäten-Ensemble,** welches während der beiden Tage des Volksfestes, gestern und heute, bei Herrn Nolte im Ziegelhof debütiert und sich dort eines sehr regen Zuspruchs erfreut, jedoch der Konzertsaal am Sonntag zum Erwidern voll war, wird von Dienstag Abend ab im Saale des Herrn Doppermann seine Vorstellungen, nachdem der Abgang einiger Mitglieder des Ensembles durch Engagement ganz hervorragender Spezialitäten gedeckt ist, fortsetzen. Es sind dies u. a. die berühmten Modkünstler Brothers Herber, der Klaviers- und Violoncellist John Nicardi, welche beiden Künstler im großen Flora-Etablissement in Hamburg mit großem Erfolge aufgetreten sind. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen Mitglieder des Ensembles noch näher einzugehen, doch soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Zusammenstellung desselben ganz vorzüglich ist und ein Besuch der Vorstellungen sich wirklich lohnt. Das Variété-Theater wird vorläufig bis Sonnabend, den 10. d. M., geöffnet sein und werden die Vorstellungen am Mittwoch und Donnerstag (Meadensmarkt) um 6 Uhr, an den übrigen Tagen um 8 Uhr abends beginnen. Jeden Abend neues Programm. (Siehe Juxrat.)

**\* Leichensund.** Am Freitag wurde von zwei Glasmachern aus Osterburg die Leiche eines Soldaten in der Nähe vom Klantenburger Holz in der Hunte treibend aufgefunden. Die Leiche wurde von ihnen geborgen und später als die des seit reichlich acht Tagen verschwindenden und schon stechbriesslich verstorbenen Geleiteten Friedrich Dammehorn aus Eghorn von der 1. Eskadron des 19. Dragoner-Regiments retrognoziert. Das Veriicht, D. habe Unterthaltungen begangen, wird uns als unrichtig bezeichnet, sein ganzes Vergehen soll vielmehr darin bestanden haben, daß er den Extranzug eines Kameraden ohne dessen Erlaubnis anzog und damit eine Hochzeit in Adorf bedachte. Ueber die näheren Umstände, welche den Tod des D. herbeigeführt, schwebt ein Dunkel. In der Leiche sollen Schilde im Nacken und am Kopf konstatirt worden sein, und liegt hiernach die Vermutung nahe, daß er erschoten und dann ins Wasser geworfen ist. Die Unterredung über den Fall ist sofort eingeleitet.

**+ Everßen.** In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend hat es hier stellenweise ziemlich gefroren; so sind zum Beispiel in Hundsmühlen ganze Kartoffel- und Bohnenfelder erfroren.

**Δ Westerstede, 4. Juni.** Voran unsere Stadtkapelle, marschirte heute der hiesige Schützenverein von Busch's Hotel aus nach Hollwege zum Gartenkonzert. Dieweil Jupiter Pluvius es aber gerade heute nachmittags für gut befand, seine Schleusen zu öffnen, konnte vom Konzertieren in hübschen Feinmann'schen Garten nicht viel werden, deshalb begab man sich frühzeitig unter Dach und Fach, wo noch stoff getanz wurde. — Der Regen war übrigens Geld wert, denn wenn auch der Roggen sich trotz der Dürre noch gut gehalten

hat, so bedürft doch die übrigen Früchte und besonders das Gras des Regens. Leider ist in voriger Nacht auf weniger geschützt liegenden Aedern ein Teil der Kartoffeln abgetreten.

**\* Augustfeier, 4. Juni.** Eine gestern hier abgehaltene öffentliche Volksversammlung beschloß, den Abgeordneten Eugen Richter den Dank für seine mannigfaltige Vertheidigung der Volksrechte auszusprechen. Die Versammlung stellte sich auf den Boden der Volkspartei und beschloß, für die Wiederwahl Trägers im zweiten oldenburgischen Wahlkreise einzutreten.

**\* Varel, 4. Juni.** Die Freijüngigen im zweiten Wahlkreise sind sehr richtig. Der Kandidat derselben, Herr Rechtsanwält Albert Träger, wird in dieser Woche den Wahlkreis besuchen und nachdem er am Mittwoch, den 7. Juni, in Wilhelmshaven zur Unterstützung der Kandidatur Hade's im 2. hamoverischen Wahlkreise gesprochen, in den nachfolgenden Versammlungen der freijüngigen Partei seinen Wählern Bericht erstatten und sein Programm entwickeln. Donnerstag, den 8. Juni, nachm. 4 Uhr, in Bokhorn im Lokale des Herrn Janssen (Grüner Wald); abends 8 Uhr in Westerstede im „Lindenhof“; Freitag, den 9. Juni, abends 8 Uhr, in Varel im Saale des Herrn Domsthy (Butjadinger Hof); Sonnabend, den 10. Juni, nachm. 4 Uhr, in Zwischenaahn bei Stullen, abends 8 Uhr in Ppen bei Carstens; Sonntag, den 11. Juni, nachm. 4 Uhr in Gistfeld, Jantens Saal, abends 8 Uhr in Brake, „Vereinigung“; Montag, 12. Juni, nachm. 4 Uhr in Urhabe, Bögers Saal; abends 8 Uhr in Nordenham, Freifischer Hof; und endlich am Dienstag, den 13. Juni, nachmittags 5 Uhr in Zeven im Konzertsaal.

**□ Gistfeld, 3. Juni.** Heute Morgen ereignete sich auf dem „Neu Zieden“ ein recht beklagenswerter Unfall. Dort war der etwa 86jährige Nobiel, ein alter Wiedemann, an dem Wege, der in der Nähe der Winter'schen Wohnung vom „Mittzezweg“ aufs Grünland führt, mit Grasgrinder besetzt, als ein mit Dünger beladener Wagen daher kam und den Alten überfuhr. Auf die Hüfte des mit der Leide unter dem Nabe liegenden Mannes eisten mehrere in der Nähe weidende Leute herbei, welche den Bedauernswerten aus seiner gefährlichen Lage befreiten und ihn in seine nahe Wohnung trugen. Die Verletzungen des alten Mannes sollen, wie wir hören, sehr bedenklicher Natur sein. Den Fuhrmann soll seine Schuld treffen.

**□ — Der Gistfelder Wandverein** hat die Vorjahres-Dividende auf 13 1/2 % festgesetzt.

**□ Selmenhorst, 4. Juni.** Da Herr Gemeindevorsteher Wenke in Bettingbühren gebeten hat, bei Anstellung eines Kandidaten von seiner Person abzugehen, wird von den National-liberalen nimmher wieder Herr v. Bennigsen den Anhängern der Militärvorlage in dem 3. Wahlkreise vorgeschlagen werden. Ein aus den Herren Injpektor Wohlmann, Amtsrichter Meyer und Lehrer Segelien bestehendes Komitee hat es übernommen, die weiteren Schritte zu thun.

**□ — Ein moderner Diogenes.** Etwa 40 Herren, die heute zu Wagen einen Ausflug nach dem Stille machten, benutzten die Gelegenheit, das bekannte Original unserer Gegend, „Hafen-Ählers“, in seinem Heim aufzusuchen. Derselbe wohnt in der Nähe des Stille Sommer und Winter in einem verfallenen Schaufenster und führt dort bei einer nicht allen zugänglichen Kost in einer höchst primitiven Umgebung ein sehr verquintes Dasein. Wohnraum, Lager, Herd und Kost dürften außer dem übrigens harmlosen, aber in seiner Weise recht pfiffigen, „Hafen-Ählers“ wohl keinem Sterblichen zuzugew.

**\* Damm, 3. Juni.** Unserer freiwilligen Feuerwehr hat sich wenigstens eine Aussicht auf staatliche Beistufe zur Anschaffung einer Spritze eröffnet, indem die Brandstattenverwaltung sich nicht abgeneigt erklärt hat, der Gemeinde einen Zuschuß zu einer neueren Spritze zu gewähren, wenn diese die Beschaffung und Unterhaltung übernimmt und der freiwilligen Feuerwehr eine Spritze zum Gebrauch überweist. Vor kurzem ist gemeindebezüglich eine neue Spritze angeschafft, welche in Kirchdorf aufgestellt ist, während die alte nach Dierneise abgegeben wurde. Eine dritte Spritze für die ausgedehnte Gemeinde von 4600 Seelen in 11 Bauerschaften, auf 104 □-Kilometer, wäre in der That nicht zu viel. Hoffentlich einschließt sich der Gemeindevorstand zu der Anschaffung. Der augenblicklich in der Regelung begriffene Uebertrag des Bauerschaftsvermögens auf die Gemeinde hat auf den Besitz vieler Grundstücke aufmerksam gemacht, von denen ein großer Teil nur im Wege der Veräußerung zu gemeinem Nutzen verwerthbar ist, und dann bietet sich kaum eine zweckmäßige Verwertung als die für das Feuerlöschwesen, dem auch von der Bauerschaft Lohne die Hälfte des nicht unerheblichen Vermögens für die dortige Gemeinde mit der Bedingung der Ausstellung im Orte zugewandt ist.

**\* Bremen, 4. Juni.** Ein angeblicher Legationsrat v. Binna von der deutschen Gesandtschaft in Washington wurde hier gestern auf dem Konsulat der Ver. Staaten verhaftet, als er sich unter Abgabe seiner Visitenkarte vorgestellt hatte und um einen Geldvorschuss bitten wollte. Beim hiesigen Konsulat war kurz vorher ein Schreiben aus Hannover eingegangen, in dem auf den angeblichen Legationsrat aufmerksam gemacht wurde. Er hatte sich dort und auch von dem Konsulat der Ver. Staaten in Guxhagen höhere Geldbeträge erwidelt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung nannte der angebliche Herr v. Binna sich F. W. Beck, geboren in Weimar als Sohn eines Tagelöhners. Er will 1856 ausgewandert sein, in Newyork die Bierbrauerei erlernt, dann die Kriege in Amerika, besonders der Nordarmee, und später den in Mexiko mitgemacht und es bis zum Hauptmann gebracht haben. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserthums in Mexiko will Beck sich an verschiedenen Orten der Ver. Staaten ohne bestimmte Beschäftigung aufgehalten haben, bis er vor etwa 5 Monaten nach Europa zurückgekehrt ist und sich bis vor acht Tagen in Schweden und Dänemark aufgehalten hat, von wo er dann nach Hamburg gereist ist.

# Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingelände“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Postlauf gegenüber der Versammlungsleitung.)

## Der Fischverkauf am Stau.

Wir möchten mit Beziehung auf die herannahende heiße Jahreszeit die betreffende Behörde darauf aufmerksam machen, daß die am Stau zum Verkauf ausliegenden Fische während des Sommers die ganze Umgebung durch den Geruch, den sie verbreiten, wahrhaft verpesten, wie denn auch die sehr vielen Passanten, die auf dem Wege zur Höhe, zur Bank u. s. w. die fragliche Begleitrede passieren müssen, in hohem Grade durch das Einatmen dieser verdorbenen Luft belästigt und wohl auch an der Gesundheit geschädigt werden. Es erdient daher durchaus erforderlich, zumal in der jetzigen von der Cholera bedrohten Zeit, daß Abhilfe getroffen und die Verkaufszeit der Fische auf den frühen Morgen beschränkt wird. Am besten würde es freilich sein, wenn die Verkaufsstelle weiter nach unten an die Munte verlegt würde.

Ein Bürger.

## Aus aller Welt.

**Berlin, 4. Juni.** Eine vom Kaiser Wilhelm bestellte norwegische „Stadion“ ist jetzt, wie die „Nord. Nachr.“ mitteilen, von der Werft in Fredrikstad fertig gestellt und wird dort in diesen Tagen für die Verwendung nach Deutschland eingeschifft. Die Kirche soll in der Nähe vom norwegischen Jagdwald des Kaisers in Theorbude (Schpreußen) errichtet werden. Deutschland ist schon früher in den Besitz einer dieser höchst eigentümlichen hölzernen Kirchen gekommen; König Friedrich Wilhelm IV. hat in den vierziger Jahren eine solche alte Kirche ankaufen und in einem Dorfe in Schlefien wieder aufbauen lassen.

Zum Diskursus nach Wien meldet dem „B. Z.“ ein gestern früh in Galax aufgegebenes Telegramm, daß der Magdeburger Vegetarianer Hans Gläser Freitag Abend bis Siedau — 400 Kilometer von Berlin und 109 Kilometer von Wien entfernt — gekommen ist. Er dürfte am Sonntag Abend gegen 8 Uhr das Ziel in Wien erreichen. Von den übrigen Diskursangern hat noch keiner den Marsch aufgegeben; selbst der Wiener Arzt Dr. Joffi, dem eine Schme des Fußes verletz worden ist, marschiert mit dicht hangender Fuß weiter, begleitet von dem Hauptmann aus Graz; sie bilden allerdings den Schluss des Zuges und befinden sich zwei Tagemärsche hinter dem Magdeburger. Die Marschierenden werden nur noch von zwei Nachreitern begleitet, deren Maschinen mit Kleinfesseln, Proviant, Schuppen und Strümpfen der Diskursgänger überlastet sind. Auf der ganzen Strecke erwarten Nachfahrer der einzelnen Diskursanten die Marschierenden und begleiten dieselben größere oder kleinere Strecken weit.

**Wiesbaden, 3. Juni.** Wie dem „Mein Kur.“ aus Elmsville gemeldet wird, ist dort der Saalbau Emsel eingestürzt. Die Diskursanten wurden durch Glöckengläser zu Hilfe gerufen. Der unter dem Dach wohnende Baumwörter Zug mit seiner Frau, ferner Frau Beckhaus, Fraulein Emsel und ein Dienstmädchen Emsels sind schwer verletzt; das Dienstmädchen erlitt einen Schädelbruch. Die Arbeiter blieben unverletzt. Neben dem alten Saal wurde ein neuer errichtet und die Verbindungsmauer durchbrochen; hierdurch stürzten der alte und der neue Saal ein.

**Schneidemühl, 3. Juni.** Die starke, unverstopfbare Quelle eines neu angelegten artesischen Brunnens drang in fünf Häuser ein. Man befürchtet den Einsturz der Gebäude. Zur Verhütung des artesischen Brunnens ist als Bergwerks-Sachverständiger Herr Professor Franke aus Berlin hier eingetroffen. Auch das Handelsministerium wird einen Sachverständigen hierher senden.

**Freiburg i. Br., 3. Juni.** Von hiesigen Regiment waren drei Soldaten befeuert. Einer von ihnen ist jetzt zurückgekommen,

der zweite wurde im Wald erhängt gefunden. Der dritte ist noch flüchtig. Der Grund zur Deception soll in schlechter Behandlung liegen.

**Sameln, 4. Juni.** Heute erluden sich über unserer Gegend zwei heftige Gewitter, welche beide mit kräftigem Hagelbeschlag endeten. Da aber kaum eine Luftbewegung zu merken war, so fielen die bobengroßen Eisstücke so Boden und wurde dadurch eine Schädigung unserer prächtig lebenden Saaten vermieden.

**Hamburg, 3. Juni.** Mit dem jüngst hier eingetroffenen Dampfer „Carl Noermann“ langten auch eine Anzahl Kinder von Westafrika hier an. Die Tiere machen einen stillen Eindruck. Falls es sich lohnt, soll der Import von Kindern aus Westafrika nach Europa in größerem Umfange erfolgen.

**Winden, 4. Juni.** Der Premierleutnant a. D. Jäger und dessen Frau, deren Verhaftung vor sechs Wochen wegen angeblichen Betruges und Meineids großes Aufsehen erregte, sind auf telegraphische Anweisung des Staatsanwalts aus der Haft entlassen worden, da die Untersuchung ihre völlige Schuldllosigkeit ergeben hat.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin, 3. Juni.** Von der Börse. Die Börse eröffnete in geteilter Tendenz. Renten setzten sehr fest ein. Fonds konnten sich gut im Preise halten. Montanwerte waren infolge des Rückganges der Goldentwürde Bergwerksaktien in unregelmäßiger Haltung. Schienen hatten gleichfalls eine rückläufige Tendenz, besonders Schweizer, Österröcher und Marienburger; böhmisches Bahnen lagen dagegen fest. Schiffahrtaktien konnten sich ziemlich behaupten. Russen und Noten fest. Nach der Hälfte der ersten Börsentunde befestigte sich der Rentenmarkt neuerlich in recht aufsehender Weise. Es wurde nämlich das Gerücht verbreitet, daß an Stelle der geplanten Verdoppelung der Rentensteuer eine Einfünftelsteuer eingeführt werden sollte, wozu alle hier zu emittierenden und zur Kotierung gelangenden Wertpapiere einer festen Besteuerung unterliegen sollen. Auch ließ es sich, daß eine neue russische Anleihe im Zuge sei. Die Spekulation nahm wegen des Wochenendes etwas an Deutungen. Sehr fest waren Warschau-Wiener auf Verfallungsgewinne. Bei Beginn der zweiten Börsentunde trat für Banken eine schwächere Tendenz ein. Nachschrie setzten. Im freien Verkehr waren Renten auf die angelegte Finanzierung einer neuen rumänischen Rentenanleihe besser Montanwerte bevorzugt. Privatdiskont 2 1/2 Proz.

**Berliner Produkturbörse vom 3. Juni.** Wie nicht anders zu erwarten, lauten die auswärtigen Berichte fast ausnahmslos ungünstig, auch Amerika tendet neuerdings niedriger Notierungen und wenn schon unter solchen Umständen der hiesige Markt die gestern speziell im Handel mit Roggen hervorgetretete Festigkeit schwerlich hätte behaupten können, so ist die letztere noch besonders dadurch erschüttert worden, daß sich von der getriebenen Ware mehr als erwartet als lieferbar erweisen hat und dazu kamen noch umfangreiche Realisationsbestände zumest aus Ungarn, um die Tendenz in hohem Grade zu verlasten. Roggen hat gegen gestern bis zu 2 1/2 % verloren und selbst ohne Erholung, und um nicht viel weniger hat sich Weizen verflüchtigt. Hofer war heute matter, besonders auf Herbstlieferung, die 1/4 niedriger schließt als gestern. Roggenmehl wurde erheblich billiger angeboten. Mühlöl hat gestrigen Preisstand nur schwach behauptet.

**Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.** Wie aus dem Inrentenliste unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli er. fälligen Handbills-Coupons bereits vom 15. Juni er. ab eingelöst.

**Deutsche Militärdienst-Vericherungs-Anstalt in Hannover.** Im Monat Mai waren zu erledigen 2110 Anträge über Mk. 2,310,000.— Das Vermögen erhöhte sich von Mk. 47,140,000.— auf Mk. 47,988,000.—

**Odenburg, 5. Juni.** Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leih-Bank.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,10	107,65
3 1/2 pCt. do.	100,80	101,03
3 pCt. do.	86,70	87,25

3 1/2 pCt. Odenb. Konjoss.	99,50	100,50
(Stück à 100 Mk. im Verkauf 1/2 pCt. höher.)		
3 pCt. Odenb. Rentenanleihe	127,85	128,65
4 pCt. Preussische Konsolidierte Anleihe	107	107,55
3 1/2 pCt. do.	100,45	101
3 pCt. do.	86,70	87,25
3 1/2 pCt. Bremer Staats-Anleihe	98,20	98,75
3 1/2 pCt. Hamburger Rente	97,95	98,50
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101	—
4 pCt. do.	(Stück à 100 Mk.)	101,25
3 1/2 pCt. do.	98	99
3 1/2 pCt. Odenb. Bodenredit-Frankfurter (findbar)	100,50	101,50
3 1/2 pCt. Altener Stadt-Anleihe (Stück von 5000 Mk.)	96,30	—
4 pCt. Darmstädter do.	101	—
4 pCt. Odenb. Bodenredit-Prior.-Obligationen	101	—
3 1/2 pCt. Weimarsche Stadt-Anleihe	91,90	92,45
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 20,000 It. und darüber.)	92	92,70
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 4000, 1000 und 500 It.)	—	—
3 pCt. Preussische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert (Stück von 500 Rbl. im Verkauf 1/2 pCt. höher.)	57,70	—
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stück von 1000 fl.)	96	96,55
4 pCt. do.	(Stück von 500 fl.)	96,10
4 pCt. Braunsch.-Hambdr. d. Hannov. Hypotheken	101,50	102,05
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Aktien-Bank	100,70	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank	96,50	97,05
5 pCt. Niedersächs. Prioritäten	100	—
4 1/2 pCt. Harz-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—
Odenburgische Landesbank-Aktien	144,50	—
(40 pCt. Einzahlung und 5 pCt. Zins vom 31. Dezember 1892.)		
Odenburg. Glasbläser-Aktien (4 1/2 pCt. Zins vom 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Hortug. Dampf-Mech.-Aktien	135	—
(4 pCt. Zins vom 3. Januar)		
Marys-Spinnerei-Prioritäten-Aktien 100 C. Emittent	—	—
Beschel auf Amsterd. kurz für fl. 100 in Mk.	168,20	169
„ London für fl. 100 „	20,395	20,495
„ New-York für 1 Doll. „	4,16	4,21
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,78	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien . . . . . 62 pCt. B.

Odenburg. Eisenbahn-Aktien (Bauaktien) . . . . . 1490 Mk. B.

Odenb. Verkehrsgesellschaft-Aktien per Stück . . . . . 1490 Mk. B.

Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Leihrentensatz unserer Bank . . . . . 5 pCt.

Darlehenszins unserer Bank . . . . . 4 1/2 pCt.

## Märkte.

**Samburg, 2. Juni.** (Stammganz-Viehm.) Der Schweinehandel verlief sehr flau. Zugeführt wurden 480 Stück. Preise: Berlin-Schweine, schwere 51—52 Mk., leichte 52—53 Mk., Säuen 38 bis 45 Mk. und Ferkel 52—53 Mk. per 100 Pfd.

**Bremer Wapenmarkt.** Sonnabend, 3. Juni. Auf der Fohlenstraße wurde gegen 9 Uhr morgens schon ziemlich viel Grasbutter zu Mk. 1,10—1,20 pro Pfd. angeboten. Infolge der zahlreichen erschienenen Abnehmer war der ganze Vorrat aber bald vergriffen. Auf dem Holandsmarkt waren schon frühzeitig beinahe sämtliche Plätze besetzt und der Verkehr sehr ansehnlich. Junge geschlachtete Kühen wurden bedeutend mehr angefragt als in letzter Zeit und zwar zum Preise von 90 Mk. bis 120, junge Tauben zu 55 bis 60 Mk., junge Enten zu Mk. 2,40—2,80, Spinnenflücker zu Mk. 2—2,50, junge Gänse zu Mk. 6—7 pro Stück. Entenweiber wurden nicht viel angeboten zu 80 und 85,5 pro Duzend. Kühenpreise gemindert zu 60 und 65 Mk., gem. Schlagenbutter zu Mk. 1,05, bessere zu 1,10—1,15, ger. Schinken zu 90 und 95 Mk., ger. Bettwürst zu 1,10—1,20 pro Pfd., ger. Scheffliche zu 15 und 20 Sk. pro Stück. Auf dem Gemüsemarkt bemerzte man ziemlich vielen Spargel zu Mk. 15 pro Pfund, große Gurken zu 40 und 50 Sk., junge Erbsen, Carotten, Blumenkohl, Salat u. s. w. — Heu- und Strohm. Preis per 500 Kilo: Weizenstroh Mk. 3,20—3,70, Gerstenstroh Mk. 1,80—2,80, Sandstroh resp. Flegeitroh Mk. 2,40—2,60, Nachmittagsstroh Mk. 2,30—2,50.

## Anzeigen.

Der Magistrat macht hiermit darauf aufmerksam, daß ein Auftrieb von Tieren auf dem Pferdemarktspalaz hierzuland zu dem am 8. Juni d. J. hierzuland stattfindenden Pferde- und Viehmarkt vor Dienstag, den 7. Juni d. J., nicht gestattet werden wird.

## Kohlen.

Beste Salon-Stück-Kohlen, Knabbel- „ „ weiß. Anthracit-Kohlen „ Wiesberger „ „ weiß. Nußl, dopp. geigt, empfehle bei 1/2, 1/3 und 1/4 Baumladung und kleineren Quantitäten zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus.

## Gerhd. Meentzen.

NB. Meinen werten Kunden und Gönnern empfehle ich, bei den vorteilhaftesten Sommerpreisen die Bestellungen und Abnahme ihres Winterbedarfs in diesen Monaten zu machen und jede baldigen Aufträgen gern entgegen. D. D.

## Gute Schmuckfachen

empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, goldene Freundschaftsringe von 3 Mk. an, Trauringe von 7 Mk. an, Reparaturen schnell und billig. Altes Gold u. Silber wird in Kauf und Tauch genommen.

## Diedr. Sündermann,

Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft.

Die Uebertreibung über meine in Drie-lantermoor belegenden Ländereien werde ich fortan nicht mehr dulden.

Freih. Kohl.

## Freih. Suhren, Markt

empfehle: Damenhüte, garniert, von 2 Mk. 50 Pf. an, Kinderhüte von 1 Mk. an, Herren- und Knabenhüte von 50 Pf. an; ferner: Blumen, Federn, Bänder in Seide und Sammet, Spitzen, Bänder, Schleifen, Hülsen, Kostons, Brautkränze und -Zähler von 1 Mk. 50 Pf. an, Gold- und Silberkränze, Leichenkränze, Leichenhemden in allen Größen sehr billig, Hauben in allen Sorten, Trauerhüte von 2 Mk. 50 Pf. an, Hut- und Kränze, schwarze Glace-Handschuhe von 1 Mk. 40 Pf. an, Handschuhe in Seide von 75 Pf. an, in Zwirn von 30 Pf. an, für Kinder von 20 Pf. an, Schürzen in Seide, Wolle und Kattun von 50 Pf. an, für Kinder von 30 Pf. an, Röcke in Wolle von 2 Mk. an, in Baumwolle von 1 Mk. an, Tücher in Wolle und Seide von 40 Pf. an, Korsetts von 90 Pf. an, schwarze Strümpfe und Socken von 35 Pf. an, Hosen-träger von 25 Pf. an, Arawatzen und Schürze von 15 Pf. an, Wäsche in Leinen und Gummi, Tischdecken und Schoner von 15 Pf. an, lein. Tischentwürfer, gestickt, Duzend von 2 Mk. 50 Pf. an, Vegetartikel und Knöpfe, Nähtenstücken, Woll- u. Baumwoll-Garne, Buntfärbereien und Schmuckwaren, Deurs und Seifen, Rämme und Bürsten, Regenschirme von 1 Mk. 25 Pf. an, Sonnenchirme von 1 Mk. 80 Pf. an.

## J. Mosessohn, Kammerjäger.

Aufträge zur sicheren Vertilgung der Motten, Mäuse, Rauhwürge, Wanzen, Feuerwürger (Kaderflaken), Heimchen, Korn-Würmer, Motten, Ameisen, Flöhe, Käse, Plattkäse, sog. Erbsen u. s. w. nehme in meiner Wohnung bei Herrn Gramberg am Markt in Odenburg persönlich am Donnerstag, den 8. Juni, den ganzen Tag entgegen.

NB. Schriftliche Aufträge werden auch in Bremen, Langenstr. 63, entgegengenommen. J. Mosessohn, Kammerjäger.

## Zwangsvorsteigerung.

Am Dienstag, den 6. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, werde ich im Auktionslokale an der Ritterstraße hier:

- 1 große Schnellpresse, 1 Papier-schneidmaschine, 3 Ballen Druchpapier, 9 Sofa's, 4 Sejel, 12 diverse Tische, 18 Stühle, 1 Buffet, 1 Treier mit Bierapparat, 1 Regulator, 1 Waagschiff, 3 Betten nebst Bettstellen, 1 Spiegel, Teppiche, Portieren, Gardinen, Bilder und verschiedene sonstige Hausgerätschaften

versteigern.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

## C. Louis Taeuber, Leipzig,

G. Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Prompte, discreete Bedienung, Ziehung nächster 1. Classe 10. und 11. Juli 1893.

Die am 1. Juli er. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni er. ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst.

## Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank.

## Neuheiten

in Hochzeits-, Geburtstags- und Paten-Geschenken, in Silber, feinsten Messinge, Bronze, Aluminium- u. Nickel-Gegenständen u. Große Auswahl, billige Preise.

## Diedr. Sündermann,

Langestraße 65.



## Chronographen

(Zeitmesser für Wettrennen) empfehle in Nickelgehäusen zu 22 Mk., ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen

## Damen- und Herrenuhren.

Abgezogene und genau regulierte Uhren in allen Preislagen vorrätig, zu Mk. 10, 12, 15, 18, 20 bis 200 Mk., für jede bei mit gekaufte Uhr leiste 3jährige Garantie für genaues Gehen.

Uhrketten in grösster Auswahl. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

## Diedr. Sündermann,

Uhrmacher, Langestr. 65.

## Zu verkaufen

1 ganz leichter 4spitzer Wren, 1 leichter Vorderklappswagen und 1 niedriger Damenzapheton mit Rücksitz, sämtlich sehr gut erhalten, ferner: 1 neue Halbjaise, sowie mehrere andere Plafons u. Klapp-sitzwagen.

Schiffsmiede, Staulinie 1.

## Sonnenschirme, Couvertenschirme, Regenschirme

empfehle zu billigsten Preisen

## Carl Kramer,

Schirmfabrikant, Langestr. 25.

# An die Wähler des 2. Oldenb. Wahlkreises!

Am 2. Juni d. J. ist Herr Prof. Dr. Enneccerus zu Warburg einstimmig von den nationalliberalen Vertrauensmännern als unser Kandidat für den Reichstag aufgestellt!

Wähler! Wer mit uns ist: für Hochhaltung der freiheitlichen Einrichtungen und der Volksrechte! Stärkung unserer Wehrkraft und dadurch Erhaltung des Friedens! Einführung der zweijährigen Dienstzeit bei den Infanterie-Regimenten! Geringere Verteilung der persönlichen Militärpflicht! — der wähle am 15. d. Mts. mit uns den  
**Professor Dr. Enneccerus zu Warburg.**

Varel, Juni 4, 1893.

**Der geschäftsführende Ausschuss**  
**der nationalliberalen Partei des 2. Oldenb. Wahlkreises:**  
Dr. Ballauff. Boehme. Burmeister. H. G. Heinen. Overbeck. Regahl. v. Thünen. J. D. Thyen. Weburg. Wessels.

**SCHAFBESITZER**  
**Unzerreißbare Buckskins**  
Unter Gewähr, Regen, wägen, Schief- und  
Wetterwehen, Verwunden und alle Qualen  
schonend, und unzerstörbar, wie alle  
Schafwollenen, sind unsere Buckskins  
mit sehr feiner Schafwolle, aus besten  
Wolle in unsern Fabriken gefärbt, und werden  
in jeder Größe, Breite und Länge  
fertig geliefert.  
**Anzug- und Jackett-Stoffen**  
sowie allen anderen Stoffen in jeder  
Größe und Breite.  
Direkt an der Quelle in England.  
**Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr.**

**„Odeon.“ Eversten.**  
Am Sonntag, d. 11., Montag, d. 12.,  
Dienstag, den 13. Juni:  
**Großes Preis-Fest**  
auf neu gelegten Bahnen.  
Es gelangen nur **Geldpreise** zur Ver-  
teilung. Karte **50 Pfg.** Anfang nachmittags  
3 Uhr.  
Hierzu ladet Fremde des Festes freundschaft-  
lichst ein.  
**Wilh. Men.**

## Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

**Erstlingshemdchen** mit Besatz, Stück 18, 25, 30, 35 s.  
**Jäckchen** gehäkelt und aus Stoff, Stück 30, 40, 45, 50 s.  
**Kinderhosen** mit Stickerei in allen Größen, Stück 50, 55, 60, 65, 75 s bis 1.20 M.  
**Mädchenhemden** Stück 40, 50, 60, 75, 85 s u. i. w.

**Damenröcke** mit Stickerei, Stück 1,75, 2,00, 2,25 bis 5 M.  
**Damenhosen** mit Stickerei, Stück 1,00, 1,25, 1,35 M bis zu den feinsten Sorten.  
**Damenhemden** mit Besatz, Stück 1,00, 1,10, 1,25, 1,40, 1,65, 1,75 M u. i. w.  
**Damenhemden** mit Stickerei u. Handlanguette zum billigen Preise. Stück 1,80, 2,00, 2,40 bis 5 M.

**Herren- und Knaben-Hemden** } in verschiedenen Qualitäten  
**Steh- und Umlege-Kragen** } in jeder Weise vorrätig.  
**Krawatten**, größte Auswahl.

**B. A. Weinberg,** Langestraße 19, gegenüber der Hofapotheke.

## A. G. Behrels & Sohn

empfangen soeben große Sendungen in  
**Staubmänteln, Fichus, Umhängen, Jackettes und Capes, sowie Kleiderstoffen und Buckskins,**  
und empfehlen solche in geschmackvollster,  
reichhaltigster Auswahl  
zu den **billigsten Preisen.**

**Herren-Schaftstiefel, Stiefeletten, Halb-  
schuhe, Damen-Knopf- und Zugstiefel,  
Promenaden- u. Hausschuhe, Radfahrer-  
schuhe, Strandschuhe, sowie Kinderschuhe**  
in grosser Auswahl zu niedrigsten  
Preisen empfiehlt

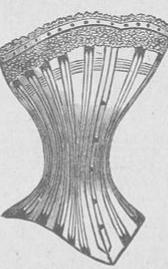


**G. Güers, Langestraße Nr. 53.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Partiewarengeschäfts  
**Total-Ausverkauf**  
des gesamten Warenlagers zu Spottpreisen.  
Haarenstr. **E. Katz,** Haarenstr. 58,  
58,

150 Stück seidene Sonnen- und Regenschirme, jezt Stück 1,50, 2 u. 2,50 M.  
200 Stück reinwollene Trikottailen und Blousen, jezt Stück 2 u. 3 M.  
Grosser Posten Kinder-Atlas- und seidene Hütchen, Stück 50 s, 1 u. 1,50 M.  
100 Dtd. leinene Vorhemde und Serviteurs, Stück 10 u. 15 s.  
Grosser Posten Leinen-Kragen, Stück 5 s, dito Stulpen Paar 10 u. 20 s.  
Normal-Hemde, Stück 1,25 M, Hautjacksen, Stück 60 u. 75 s.  
Damen-Röcke, Stück 1,40 M, Morgenhauben, Stück 20 s.  
Damen- und Mädchenstrümpfe, Paar 20 u. 25 s.  
Damen- und Kinderhandschuhe, Paar 10 s, Posten Strohhüte, Stück 25 u. 50 s.  
Blumen und Federn, jezt Stück 20 u. 25 s, russische Goldborte, jezt Mtr. 25 s.  
Grosse Zimmerteppiche, Stück 6, 8 u. 10 M, Posten seid. Damen-Handschuhe, Paar 50 s.  
Echte Seide, Sammete und Plüsch, Mtr. 1,25 u. 1,50 M, seid. Schleier-Tülle, Mtr. 10 s.  
Grosser Posten Seidenwaren, schwarz und farbig, zu Blousen und Roben passend, Mtr. 1, 1,25 u. 1,50 M.  
Gardinen, pro Fach 1,75 M, Spitzenstoffe, zu Kleidern passend, Mtr. 50 s.  
Gestickte Damen-Roben, Stück 3,50, 5 u. 6 M.  
Posten Cheviot, Buckskin und Mantelstoffe, Mtr. 1,50, 2 u. 2,50 M, sowie ein großer Posten Parchend, Kattun, Kammgarn, Zanella und Kaschmir, Reste Damen-Tag- und Nachthemden, Bettjacksen, Nachtröckchen, Kinderkleidchen, Jäckchen, Hemdchen, Tischdecken, Taschentücher, Unterzieheuge, Korsetts, Seide- und Sammetbänder, Spitzen in Seide, Wolle, Tüll, Spachtel und Leinen, Kleiderbesätze in schwarz u. farbig, Perlfrauzen und Borten, gestickte Schürzen, Küchen-Schürzen, schwarze wollene u. seid. Schürzen, Rüschen-Barben, seid. Tücher, sowie viele sonst noch vorräthige Sachen.  
Wegen gänzlicher Aufgabe verkaufe dieselben zu Spottpreisen.  
**E. Katz.**

**Oppermann's Variété.**  
Langestraße 81.  
Nur 5 Tage! Nur 5 Tage!  
Vom Dienstag, den 6., bis inkl. Sonn-  
abend, den 10. Juni 1893:  
**Große Künstler- und  
Spezialitäten-Vorstellung**  
Ben Saib-Truppe (4 Personen), Athletisch-  
farrische Spiele; Carola Kiss, ungarisch-deutsche  
Sängerin und Tänzerin; Brothers Herbert,  
Stavours-Turner am Klav.; Elly Laroche,  
Konzertfängerin; Henry und Charles (6 und  
4 Jahre alt), Akrobaten und Ringlampen-  
Parodisten; Felice Kassandra, Kostüm-  
Soubrette; John Ricardi, Klavon- u. Decken-  
läufer; Emmy Frühling, Kostüm-Soubrette;  
Professor Wahlmann, Salon-Magier; Eduard  
Melsa, Vieder- u. Walzer-Sänger; Willy Klages,  
Gesangs-Humorist; Ben Saib u. Mlle. Jenny,  
Jongleure etc.  
Entree 50 s.  
Militär vom Feldweibel abwärts 25 s.  
Anfang: Dienstag 8 Uhr.  
Mittwoch und Donnerstag 6 Uhr.  
Hochachtungsvoll  
**H. Oppermann.**



**Korsetts,**  
tadelloser Sitz,  
saubere  
Ausführung,  
in allen Weisen  
vorrätig.  
**B. A. Weinberg,**  
Langestr. 19.

## Kuhlmann & Co.,

Ritterstrasse 19,  
empfehlen

### Tapeten, Teppiche, Tischdecken, Läufer, Gardinen, Portièren, Rouleauxstoffe, Reisedecken.

Zu verkaufen eine milchgebende Ziege.  
Bürgerrechtstraße 3.  
W. Groenke, Gaststraße Nr. 3,  
Friedr. u. Perrückenmacher.

**Entlaufen**  
ein kleiner weißer Seidenhund, halb ge-  
schoren, mit blauem Halsband, auf den Namen  
„Pops“ hörend. Dem Wiederbringer 10 M  
Belohnung.  
Seilgengenstraße 1.

**Kathauermoor.** Habe dem Herrmann  
Johann Bischoff hier selbst 2 Schweine  
in Fütterung gegeben, vor deren Ankauf ge-  
warnt wird.  
**Gil. Wemhoff.**

**Wardenburg, 2. Juni.** Heute Abend  
8 Uhr entlichet samt nach langen, schweren  
in Gebuld ertragenen Leiden unser lieber Sohn,  
Bruder und Onkel, der frühere Seminarist  
**Friedrich Wilhelm Möben**  
in seinem 28. Lebensjahre, welches hiermit  
allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige  
bringen  
die tiefbetrübten Eltern, Geschwister  
und Geschwisterkinder.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Juni  
nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

## In der Hochflut.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Edgar von Kötter dachte an dem ersten Tage, den er in der Residenz zubrachte, an nichts weniger als an die Aufgabe seiner Empfehlungsbriefe. Es hatte einen ganz besonderen Reiz für ihn, sich zunächst ganz auf eigene Füße zu stellen und die ersten Tage, von niemand gefolgt, sich in die vollen, hochgehenden Wogen der Großstadt zu stürzen. Wohl hatte er noch wenig Lebenserfahrungen, um so fester war seine Ueberzeugung, daß er auch ohne Kompaß sich in diesem Leben zurecht finden werde. Seit Jahren sehnte er sich nach einem interessanten Abenteuer: wie ein Heißhungeriger suchte er danach — in Berlin konnte es ihm nicht fehlen.

Er benutzte jogleich den ersten Morgen, um durch die Hauptstraßen der Stadt hinzuzufindeln. Er hatte kein Ziel. Neugierig suchte sein Auge alles zu erfassen, jedem hübschen Mädchengesichte blickte er dreist nach, er rang in seiner Brief-tasche über fünfzehnhundert Mark und hatte das Gefühl, als ob er mit diesem Gelde alles erlangen könnte; aber die Menschen eilten an ihm vorbei, ohne ihm die geringste Aufmerksamkeit zu schenken. Das Straßengeräusch, die fortwährend wechselnden Bilder hatten für ihn etwas Aufregendes, aber schließlich drängte sich ihm unter all' den Tausenden von Menschen doch die Empfindung der Vereinamung auf.

Am Nachmittag fuhr er nach dem Zoologischen Garten. Länger als eine Stunde durchwanderte er ihn, erwidert ließ er sich endlich vor der Restauration nieder. Er bestellte Wein, um die Abspannung zu verhehlen.

An einem Nebentische nahm ein Herr mit einem jungen Mädchen Platz. Zurückgelehnt auf einem Stuhle, den Rauch der Cigarre langsam in die Luft blasend, betrachtete er die beiden soeben Angetommenen. Der Herr war eine große, schlankte Gestalt, in deren Bewegung und Auftreten etwas entschiedenes Bestimmtes lag. Er mochte vielleicht einige vierzig Jahre zählen, obgleich er älter ausah. Verschiedene, sich hier in das Gesicht einschneidende Falten verrieten, daß eine bewegte Vergangenheit hinter ihm lag.

Edgar glaubte Menschenkenntnis zu besitzen und würde eine Weile darauf eingegangen sein, daß der Herr ein pensionierter Offizier sei. Dafür sprach der strenge Blick seiner Augen, die gerade, militärische Haltung und der kurze, beschneidende Ton, mit dem er dem Kellner einen Auftrag erteilte.

Die junge Dame war ohne Zweifel seine Tochter, und sie war es, welche Edgar's ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Er konnte nur ihre Seite sehen — ein reizendes, fein geschnittenes Profil. Ihr Teint war dunkel, wie der einer Südländerin, ihr schwarzes Haar fiel in Locken auf den Nacken herab. Da sah sie zur Seite — ihre Augen begegneten sich und Edgar glaubte in ein paar große, hellleuchtende Sterne zu blicken.

Unverwandelt hielt er den Blick auf sie geheftet. Abermals sah sie zur Seite und ihre Augen begegneten sich aufs neue; eine leichte Röte glitt über die Wangen des jungen Mädchens.

Edgar's Herz schlug schneller. Er würde viel darum gegeben haben, wenn sich ihm irgend eine Gelegenheit geboten hätte, sich dem Herrn zu nähern, um seine Tochter kennen zu lernen. Der Herr freilich schien ihn noch gar nicht bemerkt zu haben. Er bohrte mit einem ziellosen Spazierstocke spielend Löcher in den Sand und sprach mit seiner Begleiterin nur dann und wann einige kurze Worte. Dann rief er den Kellner, beagelte und erhob sich langsam.

Auch Edgar beagelte. Er nahm aus seiner Brieftasche eine Banknote, um sie wechseln zu lassen. „Schnell, schnell!“ drängte er ungeduldig den Kellner, der ihm Geld zurückzahlte, denn der Fremde entfernte sich langsam mit seiner Tochter und er wollte ihnen folgen. Noch einmal war sein Auge dem des jungen Mädchens begegnet und es war ihm gewesen, als ob über das feine, hübsche Gesicht ein Lächeln hingeglitten wäre.

Edgar eilte dem Herrn nach und nahm zu seiner Freude wahr, daß derselbe den Weg nicht zum Ausgang des Gartens, sondern zum Bärenzwinger einschlug. Müßiglos drängte er sich durch die Menschen, welche den Zwinger umfanden, um an die Seite des jungen Mädchens zu gelangen. Sie blickte sich wie zuckend um, bemerkte ihn und ihr Auge leuchtete freudig auf. Nur wenige Menschen trennten ihn noch von ihr, er wollte dieselben bei Seite schieben, da legte sich eine Hand auf seiner Arm. Unwillig über die Störung wandte er sich um, sein Reizebegleiter vom Tage zuvor, Paul Horn, stand vor ihm.

Der junge Mann sprach seine Freude, unter all den tausend fremden Gesichtern wenigstens ein bekanntes zu treffen, offen aus.

„Der Zufall hat mich hierher geführt,“ fuhr er fort, da Edgar, unwillig über die Störung, nicht antwortete. „Es ist großartig und schön hier, viel schöner, als ich es mir vorgestellt hatte, aber die vielen Menschen machen einen besäuglichen Eindruck auf mich.“

„Weshalb?“ warf Edgar ein, ohne daß er die Worte richtig verstanden hatte, denn sein Auge suchte den Herrn und dessen hübsche Tochter. Es hatten sich mehrere Herren zwischen sie und ihn gedrängt, er sah sie nicht mehr.

„Haben Sie sich bereits den ganzen Garten angesehen?“ fuhr Paul fragend fort.

„Ja, ja!“ gab Edgar unruhig zur Antwort. — „Ich habe jetzt keine Zeit — ich suche einen Bekannten — ich bin von ihm getrennt — ich muß fort!“

Er drängte sich durch die Menschen zu der Stelle, wo das hübsche junge Mädchen stand — sie war nicht mehr dort. Vergebens blickte er um sich. Sie konnte sich erst wenige Schritte entfernt haben — er mußte ihr nachsehen. Alles vergehend, wollte er sich zwischen die ihn dicht umstehenden Menschen hindurchdrängen, unwillige Aeußerungen wurden über ihn laut, ein Herr stellte ihn zur Rede, flüchtig bat er um Entschuldigung und eilte weiter.

Vergebens suchte sein Auge die Verlorenen. Er eilte zum Ausgang des Gartens, ohne sie zu finden, er kehrte zurück und schritt hastig durch die Hauptgänge hin. Die Dämmerung des Abends brach herein, er beschleunigte seine Schritte, denn wenn er die Gegend nicht fand, so sah er sie vielleicht nie im Leben wieder und ihre dunklen Augen hatten einen zu tiefen Eindruck auf ihn gemacht, um sie leicht vergessen zu können.

Schon sank seine Hoffnung mehr und mehr, da trat ihm in einem halb dunklen Laubgange die Gekunte entgegen — allein. Menglich blickte sie sich um, sie schien gewinkt zu haben.

Er hätte aufjubeln mögen und jede Rücksicht vergesend trat er an sie heran.

„Fräulein, was suchen Sie?“ fragte er.

„Meinen Vater — ich bin von ihm getrennt — ich weiß nicht, wie es möglich gewesen ist — ich suche ihn schon länger als eine halbe Stunde — ich weiß nicht, was ich beginnen soll?“ gab das Mädchen zur Antwort und presste das Tuch an die Augen.

„Fräulein, darf ich Ihnen suchen helfen? Wollen Sie sich meinem Schutze anvertrauen?“ fuhr Edgar fort.

Die Gefragte schwieg.

„Fassen Sie Vertrauen zu mir,“ bat Edgar.

„Und wenn wir meinen Vater nicht finden?“

„Dann bitte ich Sie, mir zu gestatten, Sie heimzuleiten. Ich bringe Ihnen, Sie sicher zu führen.“

Das junge Mädchen schien noch zu zögern, dann schlug sie langsam, wie vertrautend die Augen auf.

„Wir wollen meinen Vater suchen,“ sprach sie.

Edgar begleitete sie durch einige Gänge des Gartens, kehrte mit ihr zu der Restauration zurück und da sie den Gesuchten auch dort nicht fanden, begaben sie sich zum Ausgang des Gartens. All ihr Späher war vergebens.

Edgar hatte seinem Schützlinge seinen Namen genannt und diese hatte ihm erwidert, daß sie Anna von Verkauf heiße und daß ihr Vater Oberst außer Dienst sei.

Der Abend war völlig herangebrochen.

„Mein Vater wird heimgekehrt sein, weil er geglaubt hat, daß ich nach Haus gegangen bin,“ sprach Anna.

„Dann begleite ich sie heim,“ verordnete Edgar.

„Und wenn wir Bekannte begegnen und mich in Begleitung eines fremden Herrn sehen?“

„Fräulein, wir fahren,“ entgegnete Edgar und winkte eine Droschke herbei.

Einen Augenblick schien Anna zu zögern, doch ließ sie sich von Edgar beim Einsteigen in den Wagen unterstützen. Es durchzuckte ihn, als er ihre Hand erfaßte, er hielt sie länger in der seinigen als nötig war, er drückte sie und hätte aufzuzucken mögen, als er einen leisen Wiederdruck zu empfinden glaubte.

(Fortsetzung folgt.)

### Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni d. J. auf dem Standesamt der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.  
A. Stadt: Schuhmacher Friedrich Jömmen und Johanne Galts; Musikmeister Johann Ulrich und Auguste de Vries; Dienstinnecht Diedr. Meiners und Mathilde Brinkmann.

B. Landgemeinde: Zimmergehilfe Hinrich Hillmer und Sofine Lohse zu Dien; Tischlergehilfe August Kullmann und Elisabeth Schälows zu Donnerschwe; Arbeiter Hinrich Meyer und Johanne Walljes zu Nordorf.

II. Geburten.  
A. Stadt: Sohn des Proprietärs Brabms; desgl. des Oberwärters Subr; desgl. des Arbeiters Gting; desgl. des Wirts Wilken. — Tochter des Amts-Physikers Calmeyer-Schmiedes; desgl. des Postkassaführers Levern; desgl. des Bauers Hofmann; desgl. des Kaufmanns Steinhoff; desgl. des Telegrafenaufsehers Köhler; desgl. des Bureau-Assistenten Wartens.

B. Landgemeinde: Sohn des Wäders Sieglar zu Coerßen. — Tochter des Roter-Hausjohans Voltes zu Coerßen; desgl. des Zimmergehilfen Brüggenmann zu Coerßen.

III. Sterbefälle.  
A. Stadt: Ww. Marie Marg. Elisabeth Schultze geb. Schroeder, 79 J.; Karla Margarethe Sieler, 10 J.; Ehefrau Charlotte Joh. Dorothea Brandorf geb. Blank, 71 J.; Marie Catharine Garmis, 1 M.; Eisenbahnwagenermeister Gustav Robert Kühn, 38 J.; Robert Dietrich Heinrich Dellen, 9 J.; Regierungsrat v. D. Heinrich Dietrich August Wehde, 77 J.; Dora Sophie Behre, 9 J.; Witwe Catharine Bernhardsine Schreiber, 71 J.

B. Landgemeinde: Carl Heinrich Moje zu Nordorf, 4 M.

### Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Sofine Kubben, Haberzimmern, mit Wilhelm Bellage, Geesehöfen; Henry Schützer, Oldenburg, mit Lorenz Daltrup, Bremerhaven; Adele Schwende, Oldenburg, mit Eduard Olmanns, Hertenburg; Marie am Ende, Wiesbaden, mit Friedrich Georg v. d. Lippe, Seconde-Lieutenant und Ordennanz-Offizier Sr. K. Hoh. des Großherzogs.

Geboren (Sohn): Georg von Grüning, Ritterhude; Oberamtsrichter von Heimburg, Schwarzen (todgeb.) — (Tochter): Paul Grube, Elsfleth; Diedr. Behfels, Gellen; Hauptkollantsassistent Kramer, Bremerhaven; Hinr. Kubben, Haberzimmern; D. Hanten, Beet. Gestorben: Charlotte Lenz geb. Ase, Gutin, 66 J.; Johann

Drees, Barel, 52 J.; Landmann Johann Hinrich Krummader, Süderdrehwi, 70 J.; Anna Deharde geb. Wedelich, Hartwarden, 63 J.; Landmann Christian Hartmann, Neufeldt, 40 J.; Bertha Sofath, Degenfleth, 20 J.; Helene Zimmermann geb. Meinardis, Dölgönne, 62 J.; Amalie Bernhardsine Sager geb. Kloppenburg, Deichhuden bei Elsfleth, 52 J.; Luise von Heimburg geb. Köster, Schwarzen, 38 J.

### Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 28. vor. M. bis 3. d. M.

I. Eheschließungen.  
Landmann Diedr. Wichmann und Sophie Meyer zu Dövelbälde.

II. Geburten.  
Sohn des Arbeiters Joh. Drilling zu Oldenburg. — Tochter des Landmanns Aug. Würdemann zu Neuenwege; desgl. des Arbeiters Joseph Lauenwald zu Oldenburg; desgl. des Landmanns Hinr. Kaiser zu Dövelbälde; desgl. des Bäckermehrs Carl Neßls zu Oldenburg; desgl. des Kontoristen Joh. Willner, daselbst.

III. Sterbefälle.  
Sohn des Maurermeisters Ludvig Freitag zu Oldenburg, 1 J.

## Ziehung am 28. und 29. Juni.

### 500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 110,000 Losen 55,400 Gewinne im Gesamtbetrage von

### 10,452,425 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

### 500,000 Mark

speziell aber

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 75000

1 à 70000

1 à 65000

1 à 60000

1 à 55000

2 à 50000

1 à 40000

5 à 20000

3 à 15000

26 à 10000

56 à 5000

106 à 3000

253 à 2000

6 à 1500

756 à 1000

1287 à 500

33950 à 148

18991 à 300, 200,

150, 127, 100, 94, 67,

40, 20.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 3000 im Gesamtbetrage von Mark 136,760 zur Verlosung.  
Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 50,000 und steigert sich in 2ter auf Mk. 55,000, 3ter Mk. 60,000, 4ter Mk. 65,000, 5ter Mk. 70,000, 6ter Mk. 75,000, in 7ter aber auf event. Mk. 500,000, spec. Mk. 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser gezogen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 28. u. 29. Juni statt

und kostet hierzu  
1 ganzes Orig.-Los Mark 6  
1 halbes " " " 3  
1 Viertel " " " 1,50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne als die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu erschen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.  
Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 50,000, 20,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr große Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

### Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

### HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden und dieselben gemessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns eingehenden Bestellungen werden gleich registriert und prompt effektiviert.

Unsere Firma ist seitens des Hohen Grossherzogl. Oldenburg. Staatsministeriums die Concession zum Verkauf dieser Original-Lose im Grossherzogtum Oldenburg erteilt worden.

**Anzeigen.**

**Auktion.**

Oldenburg. Am **Mittwoch, den 7. Juni d. J.,** morg. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr aufg., sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierelbst:

1 nrh. Sofa mit rotem Plüsch, mehrere andere Sofas und Divans, 1 Herrenschreibtisch, 2 Schiffschiffere, 6 Kommoden, 4 Kleiderchränke, 10 Bettstellen mit und ohne Sprungfederrahmen, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 3 Regulatoren, Spiegel, Bilder, Wäschische, 1 Nähmaschine, Haus- und Küchengeräte, sowie eine große Partie **Manufakturwaren** zc.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Lenzer.

**Korsetts**

in allen Weiten vorrätig.

**Glace- und Sommer- Handschuhe.**

Langestr. 80. G. Boycksen.

**Lurus-Pferdegeschirre**

Sattel, Satteldecken, Reitzäume, Selen, Leiten, Zäume, Halfter, Trenken, Gebisse, Striegel, Kardätschen

**woll. Pferdedecken,**

Fahr- und Reitpeitschen.

Große Auswahl. — Niedrige Preise.

Heinr. Hallerstedt,

20, Mottenstr. 20.

**Stahlpanzer-Geldschranke,**

feuer-, fall- und diebesicher, empfiehlt sehr preiswert

F. C. Behold, Geldschrankfabrik, Magdeburg, Knochenhauerufer 19.

**Grossartige Verbesserung!**



Nicht mehr 5 Minuten zu kochen braucht

**Kathreiner's Kneipp-Malzkafee**  
bester Kaffeezusatz.  
PATENTIRT

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Handschuhe**

in Seide, Halbseide, Flor und Zwirn.

**Baumw. Strümpfe**

für Damen und Kinder, garantiert echt schwarz, sowie

**Herren-Socken**

in preiswerten Qualitäten sind in großer Auswahl vorrätig.

**B. A. Weinberg,**

Langestraße 19.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Hemdentuche,**

weiße und bunte Bezugstoffe, Biquee-Barchente, Bettlencien, Leinen- und Halbweinen und Pratterstoffe ganz unter Preis. Ferner: feine Kleiderbarchente, früher 80—85 s, jetzt 60—65 s.

Julius Harnes,

Aussteuerergeschäft, Langestr. 72.

Sämtliche noch in reicher Auswahl vorrätigen **Regen-, Promenaden- u. Staubmäntel, Jacketts, Capes u. Mantellets,**

sowie hellfarbige

**Kleiderstoffe**

von heute ab zu **Kostenpreis.**

**Ältere Mäntel**

zu jedem annehmbaren Preise.

**Achternstraße 32. F. Ohmstedt.**

**Bad Wildungen.**

Die Hauptquellen: **Georg Victor Quelle**

und **Selenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmut, Bleichsucht** u. s. w. Der jährliche Bestand aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen übersteigt. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über Bad und Wohnungen im **Badelogierhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

**Streichfertige Oelfarben,**

Trockene Malerfarben, gefochtes **Leinöl, Terpentinöl, Siccatis,** alle Sorte **Lacke, Bronzen, Polituren und Beizen.**

**Fußbodenöl und Fußboden-Glanzlacke**

mit und ohne Farbe, **Anilinfarben und Aufbärtsfarben,** sämtliche **Pinse** und alle **Malerei-Artikel** empfiehlt billigst

**Ernts Klostermann,**

Staustraße 23.

Für Oldenburg werden tüchtige Personen zum Verkauf eines eingeführten Artikels gesucht. **Grosse Provision, ev. Fixum.** Off. sub: „Fixum“ postlagernd Frankfurt a. M.

**Dienstag, den 6. Juni er., 8 Uhr abends, im großen Saale der Union:**

**Experimental-Vortrag**

im Gebiete des **Hypnotismus**

von **Professor Carl Hansen** aus Copenhagen.

— Ermäßigte Preise. —

Nummerierte Billets à 1 Mk., die übrigen à 60 Pfg. sind vorher in der Buchhandlung des Herrn **S. Hinzen** zu haben. An der Abendkasse kosten nummerierte Billets 1.25 Mk., die übrigen 80 Pfg.

**Kurhaus-Hotel Zwischenahn.**

Eröffnung seit 11. Mai. — Größere Gesellschaften werden um vorherige rechtzeitige Anmeldung höflichst gebeten. **Die Verwaltung.**

**Ad. Doodt's Etablissement.**

Zum diesjährigen **Medardus-Markt,** am **Dienstag, d. 6., Mittwoch, d. 7. u. Donnerstag, d. 8. Juni:**

**Großes Konzert u. Vorträge**

der berühmten Gesellschaft **Concordia.** 8. Damen, 4 Herren.

— Auftreten von **Spezialitäten 1. Ranges.** — Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg.

**E. Seidel,**

**Hof-Piano-Fabrikant in Oldenburg,**

erlaubt sich, sein reichhaltiges Lager von **Pianinos** in allen Größen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Die Instrumente sind unter Berücksichtigung des hiesigen Klimas auf Grund meiner mehr als 40jährigen Erfahrung nach meinen Anweisungen und meinem System unter meiner speziellen Kontrolle von einer renommierten Fabrik erbaut. Da dieselben sich auch durch leichte Spielart, Tonfülle und elegantes Äußere auszeichnen, sowie durch einen verhältnismäßig billigen Preis, kann ich solche mit Recht einem Jeden empfehlen.

Garantiezeit: **zehn Jahre.**

Leinene Taschentücher, **echt schwarze baumwollene Strümpfe** u. Garn.

**S. C. Gräper Ww.,** Kasinoplatz 4.

Zu verkaufen ein altes hölzernes **Stadtt.** 30 m lang, mit 2 Thoren. **Oldenburg, Denerstr. 3.**

**Korsetts, Schürzen, Rüschen, Sommerhandschuhe,** echt schwarz und farbig.

**S. C. Gräper Ww.,** Kasinoplatz 4.

**Wollgarne,**

anerkannt gute Qualitäten. **S. C. Gräper Ww.,** Kasinoplatz 4.

**Haus- und Küchen-Schürzen,**

schöne Auswahl, in jeder Preislage.

**B. A. Weinberg,**

Langestraße 19.

**Reife Erdbeeren.**

**W. Silbers,** am Eversten Holze.

**Korsetts,**

vorteilhafter Sitz, große Auswahl. **W. Weber,** Langestr. 86.

Feinster **Deutscher Medicinal-Cognac.** garantiert destillat. **Arztl. empfohlen.** Große Flasche nur **M. 2.10.** Wein zu haben bei **S. Fischer,** Oldenburg.

**Futterstoffe,**

schwarze und farb. **Seide** und **Atlasse, Agrements** und **Knöpfe,** sowie sämtliche andere Artikel zum **Schneiden.**

**G. Boycksen,**

Langestraße 80.

**Heinr. Hallerstedt,**

20, Mottenstraße 20,

empfehlen in reichhaltiger Auswahl: **Kasser, Reipetaschen, Damentaschen, Handarbeitstaschen, Couriertaschen, Duffelartentaschen, Hosenträger,**

**Cigaretentaschen, Touristentaschen, Brieftaschen, Bantmententaschen, Geldbörsen, Dompter, Hüchertaschen, Hüchertträger, Portemonnaies.**

20, Mottenstr. 20.

Zu vermieten eine **Wohnung** mit Garten und Ackerland.

**G. Rosenbohm,** Ohmstedt-Neubau.

**Bücher-Ankauf.** **S. Wlogun** in **Hamburg,** Graskeller 10.

**Fertige Wäsche**

unter Preis, als: **Herren-Oberhemden, Vorhemden und Nachthemden, Damen-Tag- und Nachthemden, Nachtsachen u. Bekleider, sämtliche Kinderwäsche.** **Julius Harnes, Aussteuerergeschäft.**

Empfehle mich einem verehrten Publikum zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

**Herrn Märker, Kupferschmied,** Denerstr. 23, Ecke der Weststr.

**Freiburger Vose**

Zieh. 8. u. 9. Juni, à 3 Mk., 1/2 1 Mk. 75 s, 1/4 1 Mk. **Weimar** à 1 Mk., Liste n. R. 30 s, zur 304. **Hamburger Lotterie** zu **Blankr.** Amtl. Pläne u. Zieh-L. gratis. **S. Böhlen,** Oldenburg, Schillingstr. 13.

**Aliet-Gesuch.**

Für ein gewerbliches Unternehmen wird ein **großer Parierre-Lagerraum** nebst **Werkzeug,** auch **Stallung** für ein Pferd, zu mieten gesucht. Offerten sub **W. K. 40** an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Westerfcheys.** Empfehle meinen **Stier**

zum **Decken.** **Hausmann Hinr. Schröder.**

**Dr. med. Kaase** impft am **Freitag, den 9. Juni,** nachmittags **3 Uhr.**

**Eversten.** Zum 12. d. M. ein tüchtiger **Schwarzbrotbäcker.** **W. Siegler.**